

Factsheet zum Thema Papier

Aktuelle Fakten und Zahlen zum Thema Papier

Wer viel Papier verbraucht, der benötigt viel Holz. Papier besteht zum größten Teil aus Zellulose, die heutzutage hauptsächlich aus Holz gewonnen wird. Dabei ist Zellulose eine der häufigsten organischen Verbindungen der Erde, aus der fast alle pflanzlichen Zellwände bestehen.

Zur Herstellung von Papier wird unter anderem eine aufwendige Zelluloseextraktion aus Holz durchgeführt. Dabei werden durch Dämpfe, Wasser und Hinzufügen von Chemikalien die Fasern der Holz-Hackschnitzel gelockert. Durch langes Kochen und weiteren Zusatz chemischer Verbindungen wird schließlich die Zellulose vom Holz getrennt und in weiteren Schritten gebleicht, entwässert und letztendlich zu Frischfaserpapier verarbeitet. Dies ist ein langer und teurer Weg mit viel Energieaufwand und viel Chemie, der Wasser und rohstoffintensiv ist.

Urwälder fallen dem Papier zum Opfer

Bevorzugte Hölzer für Papier sind Nadelhölzer, da die längeren Fasern der Nadelhölzer dem Papier eine höhere Festigkeit geben. Aber auch andere zum Teil hochwertige Bäume werden für die Papierherstellung gerodet wie z. B. Akazie, Pappel, Birke oder Eukalyptus. Deutschland importiert rund 40% seines Zellulosebedarfs aus den Wäldern Skandinaviens, 18% aus kanadischen Wäldern und etwa 8% aus Brasilien. Aber auch Indonesien liefert Zellulose nach Deutschland. Weltweit entstammt der Rohstoff für Papierproduktion zu 54% aus Wirtschaftswäldern und nur zu etwa 29% aus Plantagen. Unberührte Urwälder fallen oft dem Raubeinschlag zum Opfer welcher mit ca. 17% beziffert wird, wobei die Dunkelziffer wesentlich höher sein dürfte. Der jährliche Waldverlust

macht ca. 18-25% der CO₂ Emissionen weltweit aus. Der globale Papierkonsum spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Deutschland größter Im- und Exporteur von Papier weltweit

Deutschland ist beim Papierverbrauch Weltspitze! Und jedes Jahr verbrauchen wir mehr und mehr Papier. Im Jahr 2015 kamen auf einen Bundesbürger ca. 251 Kilogramm Papierverbrauch. Das sind etwa 1,75 Kilogramm Papier pro Tag! Im Vergleich dazu liegt der weltweit durchschnittliche Papierverbrauch bei ca. 58 kg pro Jahr. Daher hat das Thema Recyclingpapier mehr Bedeutung als je zuvor in unserem Lande. Sogar die Bundesregierung hat sich das zum Thema gemacht. Unsere Umweltministerin Dr. Barbara Hendricks sagte 2015: „Ein wichtiges Symbol für Ressourceneffizienz ist Recyclingpapier. Insbesondere Recyclingpapier mit dem Blauen Engel steht für zukunftsweisende Kreislaufwirtschaft, Wiederverwertung, Schutz von Waldressourcen und besonderen Einsatz von Energie und Wasserressourcen“.

Gibt es auch umweltfreundliche Produkte?



Der Blaue Engel hat sich seit mehr als 35 Jahren als Kompass für umweltfreundliche Produkte und v.a. Recyclingpapier bewährt. Produkte, die mit dem Blauen Engel gekennzeichnet sind, erfüllen hohe Ansprüche an Umwelt- und Gesundheitsstandards. Der Blaue Engel steht für rund 12.000 Produkte von über 1.500 Unternehmen mit 120

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33401, BLZ: 430 609 67

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabsatzfähig.

Produktsparten. Papier mit dem Blauen Engel verbraucht 70 % weniger Energie und 60% weniger Wasser gegenüber Frischfaserpapier. Damit ist Recyclingpapier klimafreundlich, schützt unsere letzten Urwälder, schont Ressourcen, verringert Emissionen und spart zudem jede Menge Geld. Es ist absolut praxistauglich und inzwischen in genauso reinweißer Farbe zu haben wie Frischfaserpapier.

Was gibt es sonst noch für Alternativen?



Ein weiteres empfehlenswertes Umweltsiegel für Recyclingpapier ist das „FSC RECYCLED“-Siegel mit einem Anteil von 100% Altpapier. Es steht für verantwortungsvolle ökonomische Waldwirtschaft unter Berücksichtigung aller sozial und forstwirtschaftlich klar definierten Aspekte inklusive Berücksichtigung der indigenen Bevölkerung sowie Schonung von biologischer Vielfalt, Ökosystemen und Landschaften.

Alle anderen verwendeten Recyclingpapier-Labels sind oft nicht als Umweltzeichen klar definiert, haben schwache Zertifizierungsstandards und einen Mangel an Transparenz.

Greenpeace fordert:

- Den Stopp der weltweiten Entwaldung bis 2020 (analog zu den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung).
- Die Verbesserung des ökologischen Zustandes sowie die Vergrößerung der globalen Waldfläche.
- Bewussteren Umgang mit dem Rohstoff Papier.

Weitere Infos zum Thema:

www.urwaldfreundliches-freiburg.de

www.greenpeace.de/themen/waelder

www.papierwende.de/